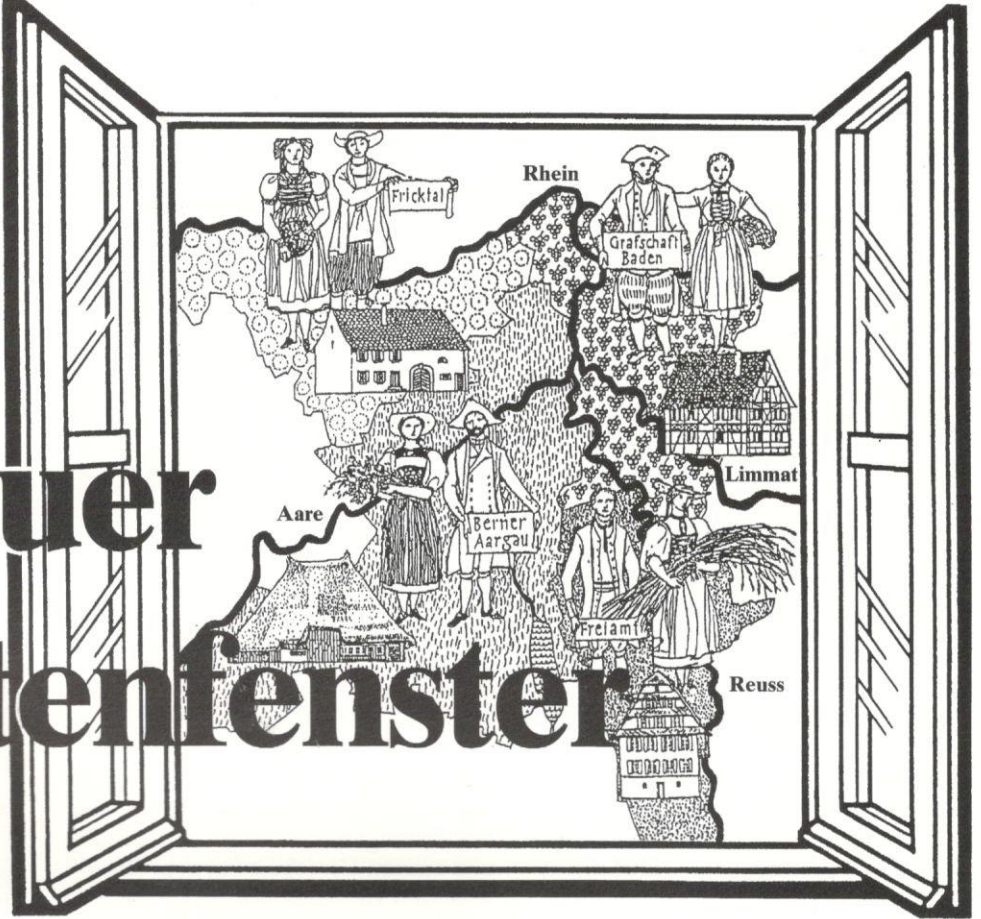


Aargauer Trachtenfenster



Erinnerungen an Fiesch!

Einladung zur Delegiertenversammlung des Aargauischen Trachtenverbandes

**Sonntag, 21. Mai 1995, 13.15 Uhr in
der Mehrzweckhalle Effingen**

- I. Begrüssung
- II. Gemeinsames Lied

III. Traktanden

1. Protokoll der DV 1994
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung
4. Jahresbeiträge
5. Neuaufnahmen*
6. Verkleinerung des Vorstandes
des Aarg. Trachtenverbandes*
7. Statutenänderung bei Annahme
von Traktandum 6*
8. Jahresprogramm*
9. Ort der nächsten DV
10. Verschiedenes

Unter dem Motto: «Ein kleines Dorf stellt sich vor» besteht im Anschluss an die Versammlung die Möglichkeit, an einem ca. einstündigen Rundgang durchs Dorf teilzunehmen (Brauchtum, Kultur, Geschichte, Natur) oder zu den Klängen der «Husmusig der Trachtengruppe Effingen» das Tanzbein zu schwingen.

Wir freuen uns auf die Zusammenkunft unserer Trachtenleute und wünschen allen einen schönen Nachmittag.

Aargauischer Trachtenverband

Die Präsidentin: Therese Bruderer

* Anmerkungen zu folgenden Traktanden:

5. Neuaufnahmen:
Trachtenchor Seetal, Dürrenäsch
6. Verkleinerung des Vorstandes
des Aarg. Trachtenverbandes:
Die Erfahrungen haben gezeigt,
dass die Zusammensetzung des
Vorstandes in der heutigen Form
zu schwerfällig ist (Total 33 Pers.)
und der direkte Kontakt zu den
Gruppen fehlt.
Der Vorstand schlägt vor:
a) Vorstand 9 Personen (bisher Aus-
schluss)
b) Mindestens einmal pro Jahr Sit-
zung mit den Gruppenpräsidenten
und -präsidenten.
7. Statutenänderung bei Annahme
von Traktandum 6:
Mit der Einladung zur DV erhält
jede Gruppe Unterlagen zur not-
wendigen Statutenänderung.
8. Jahresprogramm:
Singleiterausbildung: Weil ge-
samtschweizerisch zu wenig Sing-
leiterinnen und Singleiter für
Trachtengruppen zur Verfügung
stehen, organisieren die Kantone
der NWS einen Ausbildungskurs.
(Siehe Inserat!)

Schweizerische Trachtenvereini-
gung Region Nordwestschweiz
(AG, SO, BL, BS)

Ausbildung von Singleiterinnen und Singleitern

Grundkurs 1

Zeit: Sommer 1996
Dauer: 28 Lektionen (2-3 Lek-
tionen pro Woche,
meist abends.

Ort: Raum Aarau-Olten
Kosten: ca. Fr. 200.-
Leitung: Bernhard Spörri und
Mitglieder der Volks-
liedkommission STV

Teilnehmer-
zahl: 15 Personen

Die Interessentinnen und Interes-
senten sollten folgende Vorausset-
zungen mitbringen:

- Gute Singstimme
- Minimale Notenkenntnisse
- Mittleres Spielkönnen auf einem
Instrument

Anmeldungen bis 30. Juni 1995 an:

Frau Edith Bärtschi
Alemannengasse 9, 4313 Möhlin
Telefon 061/851 17 01



Schmucke neue Trachten

Der «Boom» nach neuen Trachten hat merklich nachgelassen. Es geschieht nicht mehr so oft wie früher, dass Trachtennähkurse stattfinden, einerseits, weil die Anschaffung einer Tracht gut überlegt sein will und andererseits, weil es sich dabei um eine kostspielige Angelegenheit handelt hinsichtlich Material, Schmuck und weiterem Zubehör. Wenn sich aber Frauen und Töchter heute für die Herstellung einer eigenen Tracht entschliessen, dann sind das meist sehr geübte Näherinnen, die Bescheid wissen über den zeitlichen Aufwand für ein solches Gewand und die auch den nötigen Durchhaltewillen dafür aufbringen. Das kostbare Kleidungsstück soll schliesslich viele Jahre lang Freude bereiten und das kann es nur, wenn es richtig passt und mit Sorgfalt hergestellt ist.

Ende Januar ging ein Trachtennähkurs unter der Leitung der Seoner Trachtenschneiderin Lotti Läubli zu Ende. Während acht Nachmittagen wurde im eigens hergerichteten «Nähatelier» im Altersheim Seon emsig gestichelt und genäht. Die Kursleiterin verstand es einmal mehr, mit ihrer heiteren, ungezwungenen Art die Freude an der anspruchsvollen Arbeit zu wecken, so dass niemals Gefahr bestand, dass jemand den «Verleider» bekommen könnte. Drei Kinder-Werktagstrachten, drei Sonntagstrachten und sogar zwei Festtagsstrachten sind das Endresultat dieser arbeitsintensiven Wochen. Festtagsstrachten in Kursen anzufertigen, sind Ausnahmen, denn nur sehr geübte Näherinnen bringen die nötige Sachkenntnis und Fertigkeit für das Verarbeiten von Samt und Seide mit. Die schmucken neuen Trachten wurden im «Rebstock» Seengen vorgeführt

und von den anwesenden Expertinnen der Trachtenkommission auf Vollständigkeit, richtige Ausführung und exakte Verarbeitung geprüft. Trachten, die unter der Anleitung von Lotti Läubli entstanden sind, geben eigentlich nie zu Beanstandungen Anlass. Wenn Lotti Läubli zu Schere und Faden greift, ist das so etwas wie eine Garantie dafür, dass alles von Grund auf stimmt. Hunderte von Trachten für Werktag, Sonntag und Festtag sind schon unter ihrer Anleitung entstanden und dürften den Trägerinnen viele Jahre lang Freude bereiten.

Yvonne Fischer, Meisterschwanden

Massgeschneidertes Kleid

In Fiesch ist es mir so richtig aufgefallen, bei den vielen Trachtenträgerinnen. Das massgeschneiderte Trachtenkleid war den Frauen auf den Leib geschnitten und passte wunderbar, egal welche Konfektionsgrösse. Sah man die gleichen Personen im Tenue «Privat», stellte ich fest, dass das Getragene nicht immer vorteilhaft passte. Mit dieser Feststellung möchte ich sagen, dass man in einer Tracht immer gut angezogen ist! hsch

Welche Trachtengruppe richtet das

Adventsingen 1995
aus?

Anmeldungen nimmt der kantonale Singleiter gerne entgegen.

Max Frieden,
Telefon 064/51 90 32

Bücherecke

An der letzten Präsidenten-Versammlung wurde der Wunsch geäussert, man möge im «Trachtenfenster» einige Buchvorschläge mit Gedichten veröffentlichen. Im Buchladen gibt es eine grosse Auswahl davon und für jeden Geschmack etwas.

Der ewige Brunnen

Ein Hausbuch deutscher Dichtung über mehrere Jahrhunderte, gesammelt von Ludwig Reiners
Verlag C.H. Beck

Deutsche Gedichte

Gedichte der deutschen Literatur aus zwölf Jahrhunderten, gesammelt von Dietrich Bode
Verlag Philipp Reclan

Die Zärtlichkeit der Schatten

Gedichte von Erika Burkart
Ammann Verlag

Vierzig vorbei

Gedichte von Franz Hohler
Luchterhand Verlag

Denn wo ist Heimat?

Gedichte von Rose Ausländer
Fischer Verlag, Taschenbuch

Dingfest

Gedichte von Ernst Jandel
Luchterhand Literaturverlag

Ich wollt in Liedern oft dich preisen

Gedichte an den Lebensgefährten von Cordula Gerhard
Insel Verlag, Taschenbuch



Scherenschnitte nach Ihren Vorstellungen:

Gilbert Clausen

Dammweg 33, 3904 Naters
Telefon 028/23 89 63

Trachtengruppe Mühlau

Wir gratulieren

Was ist die hellste Krone, was strahlt durch Raum und Zeit, was ist der Menschheit Zierde? «Oh Mensch, die Menschlichkeit».

Am 21. Februar 1995 durfte unser geschätztes Gründungs-, Aktiv- und Ehrenmitglied

Frau Marie Käppeli-Invernizzi

ihren 80. Geburtstag feiern.



Unsere Trachtenschneiderin Marie Käppeli, die vor genau 50 Jahren ihr Diplom entgegennehmen konnte, ist durch ihre grosse Pionierarbeit im Nähen und Ändern von Trachten weit über die Gemeinde- und Kantons-grenzen hinaus ein Begriff. Wieviele Trachten mögen wohl unter ihrer Anleitung und ihren Händen entstanden sein? Jedes einzelne Kleidungsstück, ein Meisterwerk in Echtheit und Genauigkeit. Die grosse Arbeit und der Kontakt zu den vielen Trachtenleuten haben Marie jung erhalten. Gerne steht sie unserer Gruppe auch heute noch mit Rat und Tat zur Seite.

Liebe Marie, wir danken Dir für Deine grosse Arbeit in unserem Verein. Für die Zukunft alles Liebe und Gute und noch viele schöne gemeinsame Stunden, gute Gesundheit und Gottes Segen.
Yvonne Schmidli

Aargauer Tag an der Olma:

«Ganz schön Aargau»

Nach den Sommerferien bekam die Kantonalpräsidentin weitere Informationen über die Organisation des offiziellen Aargauer-Tages an der Olma. Gewünscht wurde neben der Kantonalgruppe eine weitere Tanzgruppe aus dem Kanton Aargau, präziser aus dem Wynental. Die gemischten Paare sollten aus verschiedenen Gruppen des Berner Aargaus stammen. Von den angefragten Gruppen meldeten sich spontan 16 Paare und kamen alsbald nach Erlinsbach zur ersten Probe. Auf dem grossen runden Pausenplatz übten wir die Schrittfolgen zum Musikstück «March Pintg» (Scherentanz). Die Hauptprobe erschien mir wie eine Szene aus dem «Rattenfänger von Hameln». Der Klarinettist der Musikkapelle marschierte der Gruppe voran. Er bliess die Melodie und wir tanzten unsere Figuren ihm nachfolgend. Auch wurde die Route ins benachbarte Wohnquartier ausgedehnt. Manches Fenster öffnete sich in der Nacht ob dem ungewöhnlichen Treiben. Nächster Tag, Samstagmorgen, buntes Treiben auf dem Bahnhof. Wir nehmen Platz im Extrazug aus Zofingen mitsamt der wartenden Prominenz. Verpflegung im Zuge. Bei nebligem und trübem Wetter verlassen

Herzberg-Singen



Sonntag, 9. Juli 1995
9 – 16 Uhr auf dem Herzberg

Am 8./9. Juni 1996 findet in Wettlingen/Baden die Schweizerische Delegiertenversammlung statt. An der Abendveranstaltung soll auch gesungen werden.

Im Hinblick darauf üben wir im fröhlichen Zusammensein geeignete Volkslieder ein. (Zwei, drei Proben werden folgen, damit die nötige Sicherheit erreicht wird.)

Die Zahl der Mitwirkenden wird auf 80 Personen beschränkt. Kosten (Mittagessen eingeschlossen) Fr. 30.– plus das Notenmaterial.

Anmeldung bis spätestens 10. Mai an den kantonalen Singleiter:

Max Frieden, Binzenweg 701,
5503 Schafisheim,
Telefon 064/51 90 32

wir den Kanton Aargau. Je mehr wir uns dem Festort nähern, desto mehr lichtet sich der Nebel. St. Gallen empfängt uns mit strahlendem Sonnenschein. Empfangsapéro im Bahnhofbuffet für geladene Gäste, derweil wir uns auf dem Bahnhofplatz für den Umzug vorbereiten. Unsere drei Musikanten bringen das Kunststück fertig, sich auf dem Pferdefuhrwerk bequem einzurichten ohne hörbare musikalische Qualitätseinbusse. Etwas Unruhe kommt auf beim Kommando: Abmarsch! Wir stellen uns auf, der Wagen mit Musik fährt los und wir beginnen mit unseren Schritten. Wirre Gedanken im Kopf..., wie kommen wir an? Plötzlich: Spontaner Applaus, Beruhigung stellt sich ein. Sehr nettes und gutes Publikum, die St. Gallerinnen und St. Galler; drei- bis vierreihig stehen sie da und freuen sich über unsere Darbietung. Manchmal auch Mitleid, wissen sie doch, wie weit die Strecke ist, die wir durchtanzen müssen. Die Umzugsroute führt nicht direkt zum Olmagelände.

Schrecksekunden mitten im Umzug: Die Tänzerin eines Paares bemerkt den Übergang zur Fussgängerzone nicht, stolpert und fällt der Länge nach hin. Ein Raunen geht durch das Publikum, doch glücklicherweise verletzt sie sich nicht und bei der nächsten Tanzfigur sind die beiden wieder im Einsatz. Schritt für Schritt löst sich die anfängliche Spannung und erlaubt uns auch hie und da, einen Scherz mit den Zuschauern. Ganz locker nehmen wir dann noch die Passage vor der Tribüne mit den Ehrengästen. Mit ausgetrockneter Kehle und verschwitzten Kleidern erreichen wir das Umzugsende. Wie gut tut der kühle Schluck! Für uns ist nun die Arbeit zu Ende und wir haben Zeit für das Vergnügen. Die Musikanten samt Ross und Wagen warten noch auf ihren Einsatz am Festakt. Wir nehmen Platz in der Arena.

«March Pintg» ist eine meiner Lieblingsmelodien geworden, dasselbe wünsche ich auch den Musikanten. Ihnen herzlichen Dank für das flotte Spiel sowie allen andern für ihren Einsatz beim Probenbesuch. Nächster Treffpunkt für alle Teilnehmenden: Ein warmer Sommerabend im 95, hoffentlich mit Musik.

Den Teilnehmenden von der Olma 1971 möchte ich mitteilen; Olma 1994 war wie damals, ein schöner und unvergesslicher Tag. Dies ist auch die Meinung meiner Partnerin, mit der ich schon vor 23 Jahren tanzte.

Sämi König

Aus den Trachtenvereinen

Trachtenchor Seetal

Erntedank

Der im vergangenen Sommer neu gegründete Trachtenchor Seetal umrahmte im Herbst 1994, gemeinsam mit den Jagdbläsern aus Zofingen, den Erntedank-Gottesdienst in der mit dem Segen der Natur schön dekorierten Kirche Seon. Dem Thema des Gottesdienstes entsprechend, Jagd und Ernte, sangen die Trachtenleute ein Jagd- und ein Dankeslied.

Am 23. Dezember 1994 sang der Chor bei den Brunnen der weihnachtlichen Lenzburger Altstadt festliche Lieder und verbreitete mit diesem «Brunnen-Singen» bei den vielen Zuhörerinnen und Zuhörern weihnachtliche Stimmung.

An die 30 Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Region treffen sich alle zwei Wochen in Dürrenäsch. Unter der Leitung von Max Frieden, Schafisheim, pflegt der Chor das breite Spektrum des heimischen Volksliedes; er singt all jene Lieder, die wir alle kennen und immer wieder gerne singen. Fröhliches Singen im Kreise Gleichgesinnter lautet die Devise. Freude vermitteln durch unbeschwertes Musizieren. André Brunner

Singen Sie gerne?

Frauen und Männer, die sich dem schweizerischen Volkslied gut verbunden fühlen und gerne singen, sind eingeladen im Trachtenchor Seetal mitzutun; Frau Lotti Läuppi, Seon (064/55 16 42) erteilt gerne weitere Auskünfte.

Trachtengruppe Gipf-Oberfrick

Adventsingen 1994

Das Adventsingen gehört der Vergangenheit an, allen Beteiligten bleiben die Erinnerungen an Klänge, Licht und besinnliche Texte. Kurzfristig hat sich unsere Gruppe entschlossen das Singen durchzuführen. Am ersten Adventssonntag trafen viele Singfreudige aus nah und fern in der katholischen Kirche St. Wendelin ein, um sich in dieser hektischen Zeit etwas auf die Stille zu besinnen. Die Singgruppe übte unter der Leitung von Christine Reimann, bekannte und weniger geläufige Weihnachtslieder ein und amtierte gleichzeitig als Vorsingchor.

Max Frieden, der kantonale Singleiter, verstand es ausgezeichnet, die Anwesenden zum Singen zu motivieren und streute dazwischen zur Auflockerung besinnliche Texte ein. Die Lieder wurden von Flöten- und Orgelklängen umrahmt.

Bald war die Kirche mit heimeliger, vorweihnächtlicher Stimmung erfüllt. Besonders festlich leuchteten ringsum in der Kirche die vielen grossen Weihnachtslaternen, die von einer Malgruppe für die Adventszeit gefertigt wurden und nun erstmals erstrahlten, um später die Häuser zu schmücken.

Nach dem Singen traf sich, wer Lust und Zeit hatte, zum gemütlichen Teil zu Kaffee und Kuchen im geschmückten Pfarrsaal. Danken möchten wir an dieser Stelle all jenen die spontan mitmachten und zum guten Gelingen beitrugen. Lotti Boss

Trachtengruppe Seengen

Lichtbilderabend

Unser diesjähriger Winterausflug fand nicht wie gewohnt mit einer Betriebsbesichtigung statt, sondern alle waren zu einem gemütlichen Nachmittag in den Pavillon eingeladen. Neben singen und plaudern zeigte uns Annemarie ihre wunderschönen Lichtbilder von Seengen und vom Hallwilersee. Wir konnten nur staunen, welche gute Beobachterin und Fotografin wir unter uns haben. Mit guten Schinkenbroten und etwas für den Durst ging der schöne Nachmittag im Flug vorbei. M. Sandmeier

Trachtengruppe Birmenstorf

Generalversammlung

Mitte Januar 1995 fanden sich 50 Mitglieder zur 44. Generalversammlung im Rest. Feldschlösschen ein. Wie gewohnt wurde zuerst ein feines Nachtessen serviert, sodass wir gestärkt die verschiedenen Traktanden angehen konnten. Der Jahresbericht unseres Präsidenten Amanz Zehnder rief einige Höhepunkte wieder in Erinnerung: Vereinsreise auf dem «Weg der Schweiz» von Morschach nach Flüelen; Mitwirkung bei der ersten Birmenstorfer Gewerbeausstellung, der Schulhauseinweihung sowie am Schweiz. Gewerbekongress in Wettingen. Ein grosser Erfolg war dem Kerzenziehen beschieden, konnte doch Pater Georg Zehnder ein Reingewinn von Fr. 2'500.- für seine Missionsarbeit in Madagaskar übergeben werden.

Unsere Tranzleiterin Margrit Zehnder berichtete über die Teilnahme der Tanzgruppe am kantonalen Tanzsonntag in Berikon und am Jubiläumsfest «100 Jahre Gnadenthal». Total fanden 23 Tanzproben statt.

Das Jahresprogramm 1995 ist wieder recht umfangreich. Neben den alljährlichen Veranstaltungen sind dieses Jahr gleich mehrere Höhepunkte vor uns: Im März ist erstmals eine Musig-Stubete geplant, und für die Tanzgruppe wird der Auftritt am Jubiläumsfest «950 Jahre Wettingen» eine erste Herausforderung sein. Die tatkräftige Unterstützung aller Mitglieder erfordert der Heimatabend im November. Elisabeth Zehnder



Ein grosser Herbstsegen wunderschön aufgemacht.



Tanzen vor der Fernsehkamera ist eben nicht alltäglich!

Trachtengruppe Gränichen

Fernsehauftritt auf Schloss Liebegg

Für Sonntag, 16. Oktober 1994, war die Trachtengruppe Gränichen ausgewählt worden, um ein Frühschoppen-Konzert auf Schloss Liebegg für die Fernsehsendung «Wääled Si» durchzuführen. Obwohl am Vorabend ein Grossteil der Trachtenmitglieder an der Olma gewesen war, wurde bis spät in die Nacht geplant und eine Ländlerkapelle organisiert. Am Sonntagmorgen transportierte der Betriebsleiter der Landwirtschaftlichen Schule Liebegg Tische und Festbänke zum Schloss. Auch Grillwürste, Kuchen und Getränke waren aufzutreiben und Trachtenfrauen plünderten ihre Blumengärten. Nach 10 Uhr war eine blumengeschmückte Festwirtschaft samt Grill und Selbstbedienungsbuffet bereit, viele Besucher zu empfangen. Sie kamen in Scharen zum geheimnisvollen

im Nebel verhüllten Schloss. Kurz nach 11 Uhr tauchte Peter Pfändler mit seiner Equipe aus dem Nebel auf und marschierte in die kleine Arena, derweil die Trachtentanzpaare zur lüpfigen Ländlermusik einen ersten Volkstanz wagten. Eine ganze Stunde lang wurde gefilmt und interviewt. Der Volkstanz wurde von allen Seiten von der Kamera eingefangen. Filmen ist nicht einfach, selbst der Beifall wurde mehrmals aufgenommen. Was dabei herauskam, konnte man in der nächsten Sendung des Schweizer Fernsehens drei Wochen später sehen.

Nach Abschluss der Dreharbeiten guckte mehr und mehr die Sonne durch den Nebel und bald waren die herbstlichen Blätter der Bäume ringsum vergoldet. In der warmen Herbstsonne liess es sich die grosse Festgemeinde bei Speis und Trank bis in den frühen Nachmittag hinein wohl sein.

Nelly Arber

Trachtengruppe Hellikon

Zum Gedenken an Monika Hofer-Stierli

Am 11. Januar 1995 versammelten sich unzählige Menschen auf dem Friedhof in Hellikon und begleiteten unsere geliebte Präsidentin und gute Kameradin Monika Hofer-Stierli zur letzten Ruhestätte.

Dank ihrer Initiative wurde die Trachtengruppe Hellikon 1989 gegründet. Als Präsidentin steuerte sie unser Vereinsschiffchen sicher und zielbewusst. Trotz schwerer Krankheit fühlte sie sich dem Verein bis zum letzten Tag verpflichtet.

Auf dem Totenbett konnte sie ihre Wünsche und Bitten an die Familie und an den Verein noch mitteilen.

Für uns alle viel zu früh, im 48. Lebensjahr, durfte sie in den frühen Morgenstunden vom 8. Januar 1995 ruhig und zufrieden einschlafen. Deine Familie und Deine vielen Freunde werden Dich sehr vermissen.

Marlis Dietz

Redaktionsschluss: 10. September 1995



Leutwiler Trachten im Schuss!

Tanze auf. Zum Abschluss des Programmes wurde gemeinsam mit dem Publikum «La häut sur la montagne» gesungen.

Den Sonntag verbrachten die beiden Vereine gemeinsam auf dem Homberg. Nach dem feinen Buurezmorge und gemütlichem Zusammensitzen hiess es bald Abschied nehmen.

E. Doebeli

Trachtengruppe Wohlen

Unsere Dirigentin tritt nach über 15jähriger Tätigkeit zurück. Wir suchen deshalb baldmöglichst eine neue

Dirigentin oder einen Dirigenten

Unser Frauenchor mit ca. 35 Sängerinnen probt jeweils jeden zweiten Dienstagabend.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentin:

Vreni Appenzeller
Oberebene 14, 5620 Bremgarten
Telefon 057/33 11 05

Trachtengruppe Leutwil

Heimatabend

Ende Oktober 1994 lud die Trachtengruppe Leutwil zum «Heimatobe» ein.

Die Waadtländer-Gruppe «La chanson du Jorat» bereicherte das Programm mit welschem Charme. Kennengelernt hatte man sich am Unspinnenfest, worauf beschlossen wurde, sie einzuladen. Bei Gesang und Tanz gibt es keine Sprachbarrieren und die Freude am volkstümlichen Brauchtum kennt keinen Röstigraben. So bot sich den zahlreichen Zuschauern ein buntes Programm mit Liedern und Volkstänzen aus allen Landesteilen. Mit Kindertänzen, Gesang und Musikbeiträgen zeigte der Nachwuchs sein Können. Die Oberbaselbieter Ländlerkapelle begleitete die Volkstänze und spielte auch zum



Zur Abwechslung die Umgebung auskundschaften. (Hintergrund Feriendorf)

Aus dem Aargau zog es über 80 Erwachsene und Kinder an die Brauchtumswoche in Fiesch, um gemeinsam im Feriendorf abwechslungsreiche Tage zu erleben. Ich war auf vieles gespannt und ich sollte es nicht bereuen, wie auch die 480 Angereisten aus der ganzen Schweiz nicht.

Eine spezielle Stimmung prägte diese Brauchtumswoche, die von Kreativität, Handfertigkeit und Fantasie strotzte. Nicht zu vergessen die Kondition der vielen Tanzenden, besuchten doch zirka 200 Erwachsene und 30 Kinder die Tanzkurse für Schweizer Volkstanz. Zu Ehren dieser Brauchtumswoche wurde extra ein Volkstanz arrangiert. Die Musik schrieb Johannes Schmid-Kunz, die Choreografie stammt von Werner Vogel und der Tanz nennt sich natürlich «Fiescher-Schottisch». Dem Vernehmen nach gehörte dieser Volkstanz für die Tanzbeine zum täglichen Fitnessprogramm.

In den neun Logierhäusern waren die verschiedenen Kursräume untergebracht. Mein Zehner-Zimmer, das ich mit vier Mitbewohnerinnen teilte, befand sich im gleichen Haus, wo Mu-

*Begeisterung
auf der
ganzen
Linie
in Fiesch*



sikunterricht erteilt wurde. Klarinetten-, Handorgel- und Hackbrettmusik begleiteten uns die ganze Woche, fast zu jeder Tagesstunde in angenehmer Weise. Die tägliche Ausdauer der Musikanten beeindruckte uns, vor allem abends in der Turnhalle!

Reges Treiben herrschte in den vielen Handwerksräumen, wo versierte Kursleiter und -leiterinnen die nötige Stütze gaben: Da wurden Holzkleiderbügel und Zopfbretter mit Kerbschnitzen verziert, Strohähren zu Kunstwerken verarbeitet und schwarzes Papier konnte mit der Schere zu «Aahs und Oohs» hinreissen. Neues lernen oder die alte Technik auffrischen war beim Klöppeln, Frivolité, Stricken oder beim Malen möglich. Bis Ende der Woche zeigten die Kursteilnehmer/innen einen immer grösseren Ehrgeiz, wollten sie doch am Schlussabend an der Handwerksausstellung etwas zeigen können. Wie beliebt die Handwerksstunden waren, zeigt, dass bei einem Ausflug ein paar ältere Frauen sich sogar zu einem Sprint aufs Postauto hinreissen liessen!

Nebst Handwerken und Tanzen wollte ich noch etwas von der nächsten Umgebung von Fiesch sehen. Mit Wanderschuhen und sogar mit Wanderkarte ausgestattet, gesellte sich schnell eine ansehnliche Wandergruppe zusammen, war es doch für einige Wanderfreudige recht bequem, hinter einem «Leittier» herzulaufen. Nebst Chüeboden über Bettmeralp und Riederalp, hatten es uns die kleinen Dörfchen Lax und Ernen ange-tan, wo natürlich ein Kaffeehalt dazu gehörte.

An den Abendanlässen nach dem Nachtessen war Singen, Tanzen oder auch Musizieren angesagt. Daneben bot sich aber auch die Möglichkeit, Vorträge über die Walser oder die Chiemgauer Volkstänze (Bayern) zu besuchen. Nachträglich blieb noch genug Zeit zum freien Tanz oder eben



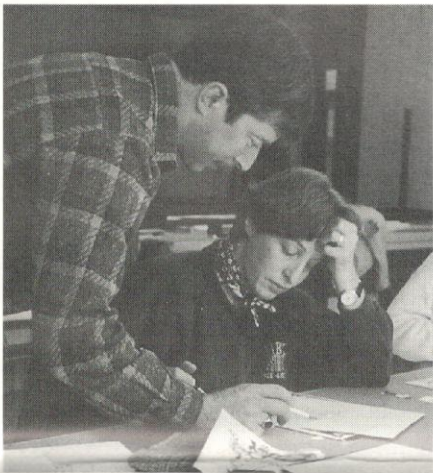
*Kinder aller
Alterstufen
prägten das
Erscheinungsbild
dieser ersten
Brauchtumswoche!*



*Bilder und Text:
Hanni Schriber*



Versierte Kursleiter und gegenseitiges Helfen prägte die Handwerkskurse



die Kameradschaft zu pflegen. Wollten wir zur vorgerückten Stunde die Bettruhe noch nicht geniessen, konnten wir noch spontan eine Einladung annehmen zu Käsebrot und Schnaps bei drei Wohler Frauen!

Was machte denn diese Brauchtumswoche aussergewöhnlich? Familien wie Einzelpersonen konnten mitmachen, ohne das Gefühl zu haben, ausgeschlossen zu sein. Für die Kleinsten war auch ein Kinderhütendienst organisiert, sodass die Eltern zu ihrem Recht kamen und Kurse besuchen konnten. Als Familienfrau konnte ich mich auf den Scherenschnitt-Kurs konzentrieren und musste mir keine Gedanken machen, was auf den Tisch kommen soll. Diese Aufgabe löste eine Küchenbrigade mit gutbürgerlicher Kost und einem Abschlussdiner bei Kerzenlicht aufs Beste. Auch ein nimmermüdes OK, das den Namen wirklich verdiente, dachte an viele Kleinigkeiten. Ihnen allen gehört ein grosses Dankeschön!

Eine Woche verbringen, die jedem persönlich zusagte, aber auch Gemütlichkeit und Geselligkeit ausstrahlte, Du-sagen zu können über alle Altersgruppen hinweg, förderte den Kontakt und schien diesen «Fieschergeist» auszumachen.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstands- und Präsidentinnen-Treffen:

Rege Diskussion um das Trachtenwesen

Anfangs November 1994 wurden die Vorstandsmitglieder und alle Vereinspräsidentinnen und -präsidenten vom Aargau zu einem Treffen nach Brugg eingeladen.

Zu Beginn informierte der OK-Präsident Roland Meyer über die bevorstehende Schweizerische Delegiertenversammlung 1996 in Baden/Wettingen. Weitere Personen befinden sich im OK: Werner Vogel, Antonia Christoffel, Therese Bruderer, Margrit Burger, Willi Egloff, Pia Engel, Bernhard Gloor, Elisabeth Schneider, Theres Zehnder.

Die Kantonalpräsidentin Therese Bruderer hält Rückschau auf den Aargauertag an der Olma, wo bekanntlich unser Kanton als Gast weilte. Mit der gesetzten Altersgrenze für die Ehrendamen mit Festtagstracht wurde ein heisses Thema angeschnitten und es gab viel zu diskutieren. Auf der einen Seite möchten sich die Trachtenleute bei offiziellen Anlässen nicht als Seniorenverein präsentieren, auf der anderen Seite haben jüngere Frauen selten eigene Festtagstrachten.

Liederkommission

Verschiedene Fragen von Anwesenden sorgten an diesem Treffen für den gewünschten Gedankenaustausch. Eine Frau suchte eine Antwort auf die Frage: «Ist eine Liederkommission im Verein von Nutzen?» Je nach Grösse der Gruppe ist es eine Erleichterung für alle, wenn die Singleleiterin oder der Singleleiter selber Liedervorschläge macht. Es gibt aber auch Vereine, die mit einer Liederkommission gute Erfahrungen gemacht haben.

Fragen zum Trachtenragen

– Wann, wie und wo trägt man den Trachtenhut? Klare Weisung von der Trachtenberatungskommission für die Trachtenfrauen, dass bei Umzügen und offiziellen Anlässen die Hüben und Hüte auf dem Kopf getragen werden und nicht am Rücken. Jedoch auf einer Saalbühne sollen die Frauen und Männer auf die Hüte verzichten. Dies ist jedoch Ermessenssache der jeweiligen Vereinsleitung.

– Was trägt man unter dem Trachtenkleid? Für Bühnenauftritte ist es ganz klar, sind Strumpfhose und Unterrock ein Muss. Ist man Trägerin von langen Spitzenunterhosen (mit Kniesocken), gehört auch hier der Unterrock dazu.

– Gehören Blumen in den Brustlatz? Frische Blumen, eingesteckt vorne im Brustlatz, stellen manchmal eine Kon-

kurrenz zur Tracht dar, vor allem, wenn der Brustlatz bunt bestickt ist. «Nehmen Sie sich allenfalls schon heute Ihrer Kleiderfrage der Tracht an, warten Sie nicht bis ein Auftritt bevorsteht!» lautete das Motto der Anwesenden.

Von verschiedenen Personen wurden schwerwiegende interne Vereinsdifferenzen aufgelistet und Lösungsansätze erwartet. Ratschläge wurden versucht zu geben und einmal mehr zur Toleranz aufgerufen.

Ideen zur Mitgliederwerbung

Am selben Abend wurden auch Ideen gesucht, um die Mitgliederzahl zu vergrössern. Probeabend der offenen Tür veranstalten, um Interesse zu wecken; Anlass mit Referat über die Trachtenbewegung; Besuche bei Handwerker/innen organisieren, die vielleicht mit dem Trachtenkleid in Verbindung stehen; Am Neuzuzüger-Abend den Trachtenverein vorstellen; Alte und einfache Volkstänze in einem Kurs weitergeben für junge und ältere Leute; Verschiedene Ausflüge; usw.

An der kant. DV in Effingen wird gefragt, ob Bedürfnis bestehe nach einem Vereinsführungskurs. hsch

IMPRESSUM

Nr. 1, April 1995, 5. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes

Erscheint 2mal jährlich

Auflage: 2600 Exemplare
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Titelbild: Die vier historischen Gebiete, illustriert von Felix Hofmann.
Aus dem Buch «Trachten im Aargau»
Seite 15

Redaktionsadresse:

Antonia Christoffel, Islerenstrasse 21,
8964 Rudolfstetten
Telefon 057/33 69 73
(Volkstanzgruppe Eggenwil)

Gestaltung und
Redaktionsmitarbeiterin:
Hanni Schriber, Unt. Haldenweg 5,
6343 Rotkreuz, Telefon 042/64 33 21
(Trachtengruppe Merenschwand)

Redaktionsschluss:

10. September 1995
(Herbstausgabe Oktober)

Trachtengruppe Wohlen

E Geburtstagsyladig

Es het gränet, d'Blätter hets desumegwirblet, es isch eifach so e richtig trüebe Sunntig gsy. Em liebschte hätt me sech im Bett no einisch träit. Aber nei, sicher nid a däm Sunntig. Mer hei üs ja scho lang uf grad dä Tag gfröit. D'Trachtegruppe Wohle by Bärn het üs nämlech scho vor em ne Zytli zu ihne yglade, für zäme mit ihne ihres 60. Jubiläum vo dr Gruppe ds fyre. 21 Wohler-Trachtelüt, auso grad öppe d'Heufti vo der Gruppe, sy de am haubi achi uf em Chiucheplatz i Car igstye. Scho gly het's tönt: «Het eigentlech niemer an nes Gaffee dänkt oder zmingst a nes Canärli?» Tatsächlech hei mer ohni Zwüscheverpflegig uf Wohle müesse fahre. Mer sy dert zur Zyt aacho, aber für nes Gaffee het's eifach nümme glängt. Am haubi zähni het nämlech d'Predig i dr schöne Chiuche vo Wohle aagfange. D'Trachtegruppe Wohle by Bärn het's verstange, däm Gottesdiensch e ganz spezielli Note ds gä. Sy hei zwöi ganz schöni, passendi Lieder gsunge. Wo nachhär d'Frau Pfarrer am Schluss vo dr Predig gseit het, es gäb abschliessend es Chiuchegaffee, de isch d'Wäut für üs Wohler wider ir Ornig gsy. Dert bi däm Gaffee hei

mer de o äntlech mau d'Glägeheit gha, üsi Gaschtgäber richtig ds begrüesse. Eh, isch das wider e Sach gsy mit dene verflixte Nämme. Isch das äch iz ds Vreni, d'Margrit oder öppe sogar no ds Trudi? Jänu, es isch zum Glück allne öppe glych gange.

Im Räberhuus sy mer drufabe zum Apero yglade worde. Tische sy dert o scho für us u no angeri Gescht schön deckt gsy. Nach emene guete Glas Wy het's gheisse mer söue absitze, aber e chly Wohler u Argouer gmischt. Das hei mer üs nid zwöimau la säge. Es het es wunderbars Zmittag gä, mit allem Drum u Dra. Ou für Unterhaltig isch gsorgt worde. E lüpfigi Musig het nach em Gaffee zum Tanz ufgspilt. By de erschte Tänz hei mer zwar müesse blybe sitze. Die hei mer nid kennt. Wo de aber d'Martina üsi Wünsch aabracht het, het's de klappet. Dr Bärnermutz mit sovil Lüüt ds tanze isch e wahri Fröid gsy! Gsunge hei mer o no. Gwünscht worde isch, wie sött's o anders sy, üsi Nationalhymne, ds Freiämterlied.

Langsam isch es föifi worde. Zyt für i Stall ds gah für d'Wohler Buure, Zyt für üs hei ds ga. Es isch e wunderbare Sunntig gsy. Mer wärde no lang vo dem schöne Geburtstagsfescht zehre u sy natürlech uschafilig stolz, dass grad mir sy usgläse worde, mit de Wohler das Fescht ds fyre.

6106 Werthenstein

P.P.

Adressberichtigung bitte nach A 1 Nr. 552 melden.

Ungerdesse het sech ds Wätter chli bsinnet. D'Bärge het me fasch chönne aarüere. Uesi Martina het voller Fröid feststellt: «Iz han ich doch no mini Bärge spitz!» O uf der Fahrt nach Wohle hets kes Gaffee gä, aber im Vergleich zum Uefahre hei mer's nümme nötig gha.

Liselotte Aeschbach

Veranstaltungskalender

Trachtengruppe Seon

Samstag, 22. April, 20 Uhr: Volkstanzabend unter der Leitung von Werner Vogel in der Turnhalle. Ländlerkapelle Arwyna.

Trachtengruppe Boswil/Kallern

Samstag, 27. Mai, 20 Uhr: Trachtenabend in der Mehrzweckhalle Boswil.

Trachtengruppe Zurzach

Sonntag, 18. Juni: 60-Jahr-Jubiläum. 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Jodelclub und Kindertanzgruppe, anschliessend Apéro mit musikalischer Unterhaltung der «Schwyzerörgelifründe Lägeregriess». Nach dem Mittagessen Tanz.

Trachtengruppe Seengen

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr: Frühschoppenkonzert mit der Trachtengruppe sowie mit den Aarg. Schwyzerörgelifründe im Schloss Hallwil.

Trachtengruppe Othmarsingen

Samstag, 26. August, ab 18 Uhr: Sommerznacht in der neuen Turnhalle Othmarsingen. Salatbuffet, Braten und verschiedene Dessert. Anschliessend offenes Tanzen.

Trachtengruppe Gränichen

Freitag, 18. August, 19.30 Uhr: Sommerstanzabend, Dorfzentrum Lindenplatz.

Trachtengruppe Seengen

Sonntag, 24. September, 10 - 13 Uhr: Buurezmorge in der Mehrzweckhalle Seengen.

Trachtengruppe Oberflachs

Sonntag, 22. Oktober, ab 14 Uhr: Dorfstubete in der Turnhalle Oberflachs. Musikalische Begleitung.

Volkstanzgruppe Eggenwil

Samstag, 28. Oktober, 20 Uhr; Sonntag, 29. Oktober, 14 Uhr: Herbstfest mit Kindervolkstanz und Theater. In der Kaffeestube spielt das «Echo vom Horben». Tanz in der Mehrzweckhalle mit «Go west». (Am Samstag wird ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle ein Nachtessen serviert.)

Volkstanzgruppe Wohlenschwil

Samstag, 18. November, 14 Uhr und 20 Uhr: Heimatabend mit Kindertanzgruppe und Theater. Tanz mit der Ländlerkapelle Arwyna in der Turnhalle.

Trachtengruppe Birnenstorf

Samstag, 11. November, 20 Uhr: Heimatabend in der Mehrzweckhalle.

Trachtengruppe Möhlin

Sonntag, 19. November, 14 Uhr: 50-Jahr-Jubiläum. Tanzsonntag und Kindervolkstanz in der Mehrzweckhalle Fuchsrain.

Aargauischer Trachtenverband

21. Mai 1995: Kantonale Delegiertenversammlung in Effingen.
9. Juli 1995: Herzberg-Singen.

Schweizerische Trachtenvereinigung

10./11. Juni 1995: Delegiertenversammlung in Meiringen.

8./9. Juni 1996: Delegiertenversammlung in Wettingen/Baden
23. Juni 1996: Tanzsonntag in Lausanne.

Ausstellung im Kornhaus Burgdorf:

Trachtenpuppen aus der ganzen Schweiz – handwerklich und traditionell – bis 25. Juni.